



Zweifelhafte Verbindungen...

Ein kurzer Überblick zu studentischen Verbindungen in Heidelberg

Sexismus

Rassismus

Nationalismus

Hierarchie

Unterdrückung

Antisemitismus

NS-Vergangenheit

Ruhm

Ehre

Sterben fürs Vaterland

Elite

Saufzwang

Deine Mudda

Sie werden euch in eurem Studi-Alltag unumgänglich irgendwann begegnen. Die studentischen Verbindungen. Sie geben sich unverfänglich, unpolitisch und sehr tolerant, locken mit billigen Zimmern in zentraler Lage und versprechen eine enge Gemeinschaft mit Spaßgarantie. Doch wird vielfach nur oberflächlich reflektiert, was es heißt, sich einer Verbindung anzuschließen.

Struktur und Verbände der Verbindungen

Studentenverbindungen bezeichnen erstmal allgemein einen Verband von derzeitigen und ehemaligen Studenten einer Universität. Es ist der Oberbegriff für christliche Verbindungen, Burschenschaften, Corps, Landsmannschaften, Turnerschaften und Vereine Deutscher Studenten, und einige mehr. Die verschiedenen Verbindungen Deutschlands und Österreichs sind in Dachverbänden organisiert. Der bekannteste ist die „Deutsche Burschenschaft“, welche sich nicht nur durch ihren Wahlspruch („Freiheit, Ehre, Vaterland“) als rechts-konservativ bis rechtsextrem positioniert.

Tradition und NS-Vergangenheit

Viele Verbindungen bestehen schon seit langer Zeit. Sie brüsten sich mit Tradition und ihrem angeblichen Kampf für die Demokratie um 1848. Ihre NS-Vergangenheit, wo sie besonders hier in Heidelberg maßgeblich die Bücherverbrennung auf dem Uniplatz vorangetrieben haben und mit fliegenden Fahnen sich in das Nazi-Regime integriert haben, wird meist verschwiegen oder verharmlost. Sie ist bis heute unaufgearbeitet geblieben. Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus leiten sich geradezu zwangsweise aus den meisten Satzungen und Losungen der Verbindungen ab, in denen oft nur „Volksdeutsche“ aufgenommen werden, die den Kriegsdienst fürs Vaterland absolviert haben.

Nationalismus, Konservatismus, Rechtsextremismus ?

Neben ihrer zweifelhaften Tradition sieht die studentische Verbindung als eine ihrer Hauptfunktionen die Vermittlung von konservativen und nationalistischen Werte an die nächste Generation. Es also nicht verwunderlich, dass die Verbindungen ein Bindeglied der rechtsextreme Szene an die Gesellschaft sind. Auch hier in Heidelberg wurde vor einigen Jahren bei einer Hausdurchsuchung in einer Verbindung Hakenkreuzfahnen und Nazipropaganda sichergestellt.

Sexismus und Frauenunterdrückung

Zu dem rechts-konservativen Weltbild gehört auch die Benachteiligung von Frauen. Sie werden nicht als gleichwertig angesehen und behandelt. Sie sollen dem Mann als Schmuck dienen und am besten schön und still sein. Einer demokratischen, sozialen und gleichen Gesellschaft steht dieses Frauenbild entgegen.

Interne Hierarchien und Gewalt

Innerhalb einer Verbindung geht es meist nicht besonders zimperlich zu. Viele der Verbindungen in Heidelberg sind „schlagend“ (d.h. sie werden zum fechten gezwungen, um sich Schmerzen und Narben zu zufügen, die ihre Männlichkeit ausdrücken sollen). Es herrscht intern eine ausgeprägte Hierarchie und teilweise eine regelrechte Sklavenhaltung von Neuanwärtern (Füchsen). Wer sich entscheidet aus einer Verbindung auszutreten, muss nicht selten mit körperlicher Gewalt oder der Zerstörung seines Eigentums rechnen.

Zum Schluss...

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass man nicht alle Verbindungen in einen Topf werfen kann. Das politische Spektrum reicht von Konservativ-Mitte bis weit in den rechtsextremen Sumpf. Was sie aber gemeinsam haben, ist das sexistische, patriotische Gesellschaftsbild, die elitären Ausgrenzungsprozesse zu Ungunsten einer sozialen Gesellschaft und die interne Hierarchie.

Zum Weiterlesen:

www.bpb.de/themen/TGE8K9.html

Heidelberg, Du Feine! (Burschi-Reader des Antifa-AK Uni-Heidelberg 2006)